

### Riemenscheibenantrieb

Der Riemenscheibenantrieb ist als vollständiger Block auf die Zapfwelle aufsteckbar, und am Getriebegehäuse zu verschrauben. Durch Anbau nach rechts oder nach links kann die Drehrichtung der Riemenscheibe bestimmt werden.

Zum Einschalten des Riemenscheibenantriebes den Zapfwellenschalthebel in die Stellung „S“ schalten.

Zum Ausschalten Zapfwellen-Schalthebel in die nächste „0“-Stellung bringen.

Beim Betrieb der Riemenscheibe ist der Schlepper durch Feststellen der Handbremse und Unterlegen von Bremskeilen unter die Räder fest zu verankern.

**Achtung!** Nicht bei laufender Riemenscheibe Treibriemen nachspannen!  
Gefahr!

Alle 500 Betriebsstunden (Riemenscheibenbetrieb) das Öl im Riemenscheibenantrieb wechseln. Der Ölstand muß bis an den unteren Rand der Öleinfüll- und Kontrollschraube reichen.

Die Ölmenge beträgt ca. 0,75 Liter Getriebeöl SAE 80.

**Berechnung des Riemenscheibendurchmessers** für das vom Schlepper anzutreibende Gerät:

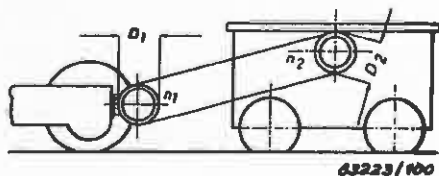
Die durch die Riemenscheibe des Schleppers angetriebene Maschine (z. B. Dreschmaschine) läuft bei der Nenndrehzahl des Schleppermotors dann mit der erforderlichen Drehzahl, wenn

$$D_2 = \frac{D_1 \cdot n_1}{n_2} \text{ ist}$$

**Beispiel:**

Die Riemenscheibendrehzahl einer Dreschmaschine soll laut Herstellerfirma 1100 U/min betragen. In diesem Falle muß der Durchmesser der Riemenscheibe

$$D_2 = \frac{220 \cdot 1520}{1100} \approx 303 \text{ mm} \quad \text{also } 300 \text{ mm betragen.}$$



$D_1 = 220 \text{ mm}$   
 $n_1 = 1520 \text{ U/min.}$

## LENKUNG

Die Lenkung, mit dem Lenkstockgehäuse im Lenkungsbock eingelassen, ist auf der Anschlußfläche des Kupplungsgehäuses befestigt.

Der Ölstand im Lenkstockgehäuse ist etwa alle 200 Betriebsstunden an der Einfüllschraube nachzuprüfen und gegebenenfalls bis zum Überlauf mit Getriebeöl SAE 80 zu ergänzen. (Pfeil = Öleinfüllschraube)

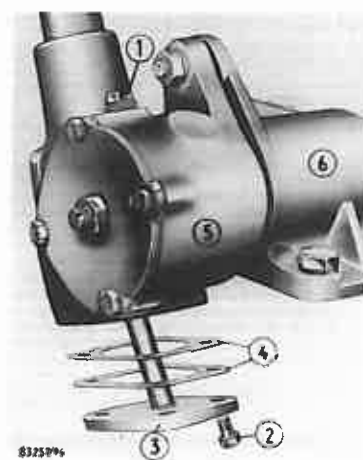


### Nachstellmöglichkeit der Lenkung

Wird nach längerer Betriebszeit ein zunehmendes Spiel in der Lenkung fühlbar, so läßt sich diese bis zur völligen Spielfreiheit nachstellen.

Bevor jedoch eine Nachstellung an der Lenkung erfolgt, überzeuge man sich, ob die Ursache nicht durch schadhafte Lenkgestänge (Kugelgelenk, Achsschenkel usw.) entstanden ist. In diesem Falle erst schadhafte Teile auswechseln. Ebenso ist erst die Schneckenlagerung auf ihre Spielfreiheit zu überprüfen, d. h. die Lenksäule darf kein Axialspiel haben.

**Beseitigung des Axialspiels** erfolgt durch Entfernen eines der dünnen Beilagbleche zwischen Lagerflansch und Lenkstockgehäuse. (Lenkstock zu diesem Zweck ausbauen).



8114 04

- 1 = Öleinfüll- und Kontrollschraube
- 2 = Befestigungsschrauben
- 3 = Lagerflansch
- 4 = Beilagscheiben
- 5 = Lenkstockgehäuse
- 6 = Lenkungsbock

83250%